

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	16.09.2014

„Köln mobil 2025,, – Strategiepapier zur Verkehrsentwicklung in Köln

Oberbürgermeister Jürgen Roters hat im Frühjahr 2013 angekündigt, eine Expertengruppe einzurichten, um die wachsenden Verkehrsprobleme zu analysieren und ein Strategiepapier zur Weiterentwicklung der städtischen Mobilität zu erarbeiten. Nach vorbereitenden Gesprächen zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde diese mit Teilnehmern folgender Dienststellen und städtischer Unternehmen gegründet:

- Stadt Köln, Amt des Oberbürgermeisters (Leitung)
- Stadt Köln, Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
- Stadt Köln, Amt für Straßen und Verkehrstechnik
- Kölner Verkehrs-Betriebe AG
- Häfen und Güterverkehr Köln AG
- Stadtwerke Köln GmbH.

Die Arbeitsgruppe erarbeitete einen Überblick über die verkehrliche Ausgangslage in Köln, identifizierte diverse Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen sowie Trends, die künftig Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben werden. Die aus der Analyse abgeleiteten Einschätzungen und erste Überlegungen zur zukünftigen verkehrlichen Positionierung Kölns wurden durch eine Anhörung von Verbänden und Institutionen (ADAC Nordrhein, ADFC Köln, DB Regio AG, Deutscher Gewerkschaftsbund Region Köln-Bonn, Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln, Handwerkskammer zu Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Nahverkehr Rheinland GmbH, Polizei Köln, VCD Regionalverband Köln, Verband Spedition und Logistik NRW) im Januar 2014 unter Leitung von Prof. Dr. Klaus J. Beckmann (Berlin) auf den Prüfstand gestellt und geschärft. Wesentliche Erkenntnisse aus der Anhörung waren, dass die Verkehrsprobleme stärker im regionalen Kontext gelöst werden müssen, und die übereinstimmende Auffassung, dass eine Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) sowie des Rad- und Fußverkehrs für eine umwelt- und menschengerechte Bewältigung des wachsenden Verkehrs in der Stadt, aber auch zur Sicherung der Durchlässigkeit für Wirtschaftsverkehre, zwingende Voraussetzung ist. Des Weiteren sollten die Trends zur Multimodalität durch bessere infrastrukturelle und organisatorische Angebote zur Verknüpfung der Verkehrsträger bedient werden.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse erfolgte die weitere Bearbeitung des Strategiepapiers. Es bildeten sich zehn Leitziele heraus, die aus Sicht der Arbeitsgruppe Maßstab für die zukünftige Verkehrspolitik in Köln sein sollten (siehe „Köln mobil 2025“, Abschnitt 1). Um diese Leitziele etwas konkreter zu fassen, wurden insgesamt 17 Handlungsempfehlungen erarbeitet (siehe „Köln mobil 2025“, Abschnitt 5), deren Prüfung und Umsetzung anhand konkreter Beispiele und Planungen zukünftig erfolgen sollen.

Das so im Entwurf vorliegende Strategiepapier wurde anschließend im März 2014 wiederum unter

Moderation von Prof. Beckmann mit Experten aus anderen Städten (Zürich, München, Dortmund) bzw. Institutionen (Deutscher Städtetag, TÜV Rheinland) diskutiert. Diese brachten viele nützliche eigene Erfahrungen mit der Erstellung strategischer Verkehrskonzepte ein und konnten eine fundierte Bewertung des bisherigen Arbeitsergebnisses vornehmen. Hierdurch war eine abschließende Schärfung des Papiers möglich.

Als nächster Arbeitsschritt ist geplant, die Fortschreibung des Gesamtverkehrskonzepts aus 1992 als „Stadtentwicklungskonzept Mobilität und Verkehr“ (StEK MoVe) gemäß Ratsauftrag aus 2008 in Kürze zu beginnen. „Köln mobil 2025“ soll dabei als Leitlinie in den Erarbeitungsprozess einfließen. Des Weiteren werden die vorhandenen Fachplanungen (z.B. Dritter Nahverkehrsplan und Logistikkonzept, die beide kurz vor dem Abschluss der Bearbeitung stehen, sowie die verkehrlichen Ausbauprogramme und -prioritäten und die Umwelt- und Klimaschutzkonzepte) in das Konzept integriert und mit den stadtentwicklungspolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einer Feinsteuerung und gegebenenfalls einer neuen Priorisierung unterworfen. Parallel zu diesem Verfahren ist in Abstimmung mit dem Nahverkehr Rheinland (NVR) und dem Region Köln/Bonn e.V. die Erstellung eines Regionalen Mobilitätskonzepts für das VRS-Gebiet angedacht, das gemäß bisheriger Vorgespräche vom NVR koordiniert werden soll. Der Auftrag zur konzeptionellen Vorbereitung eines Regionalen Mobilitätsplans wurde der NVR GmbH von der Verbandsversammlung am 13.06.2014 erteilt.

Die Erstellung des StEK MoVe wird durch einen umfangreichen und frühzeitig beginnenden Beteiligungsprozess begleitet. Dadurch ist gewährleistet, dass die Ratsgremien und die Bürgerschaft sowohl die Leitziele und abgeleiteten Handlungsempfehlungen des Strategiepapiers „Köln mobil 2025“ als auch alle weiteren, im StEK MoVe zu erstellenden konkreten Ziele, Planungen und Prioritätensetzungen intensiv diskutieren können. In diesem Verständnis stellt das Strategiepapier „Köln mobil 2025“ zum einen das Ergebnis der vom Oberbürgermeister eingesetzten Arbeitsgruppe dar und bietet zum anderen eine fundierte Grundlage für die Diskussion über künftige Weichenstellungen zum Mobilitätsgeschehen in Köln, die per Ratsbeschluss verbindlich vereinbart werden sollten.

Der Verkehrsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Roters